

# Georgsbote

Pfarrei St. Georg, Leipzig-Gohlis

Ausgabe April/Mai 2018

46



bunte, klangvolle, sportliche, gezehlte, heimatliche Welt



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Wir waren eben aus dem Auto gestiegen, als die Ball spielenden Kinder auf uns drei Europäer zurannten. Mit ihren Händen überprüften Sie, ob sich die helle Farbe an unseren Armen vielleicht doch abwischen lässt. Die Kinder dieser Kleinstadt im Norden Ghanas versuchten staunend und neugierig, uns Exoten kennenzulernen. Dank unserer

dolmetschenden Begleiter war dies auch in der Kürze der Zeit möglich. Lange blieb mir diese kurze Begegnung in Erinnerung. Was bei den Kindern zum Schmunzeln anregt, bekommt bei uns Erwachsenen andere Facetten. Wenn wir mit der Sicht agieren, der Andere müsste genauso sein, denken, fühlen, handeln wie wir, dann wird uns die Realität durchaus auch konfliktreich einholen. Die Kinder hatten genug staunende Neugier, um die Realität von uns Anderen entdecken zu wollen.

Beim Vorbereiten dieser Ausgabe wurde jene Erfahrung für mich wieder lebendig – d.h. nicht nur da: Immer wieder entdecke ich in unserer Gemeinde, was Menschen möglich machen, die dolmetschen zwischen verschiedenen Sprachen, Erfahrungen und Kulturen. Dankbar dafür wünsche ich Ihnen erfüllte und erhellende Ostertage.

*Marcus Hoffmann*  
Pfarrer Marcus Hoffmann

## Dolmetscher für die Welt der Farben

„...das Licht geht aus in der Arena. Die Cheerleaderinnen werden mit Scheinwerfern in grünem Licht angestrahlt und schwingen ihre silbernen Pompons zur Musik. Unser Team läuft ein, wie immer in grün-weißen Trikots. An der Hand hat jeder Spieler ein kleinen Handballer, für den dies auch ein besonderer Moment ist...“

So in etwa hört es sich an, wenn man als blinder Fan zum Bundesligaspiel unserer Handballer des SC DHfK in der Arena ist und über den Kopfhörer alle Geschehnisse des Spiels und die tolle Atmosphäre mitverfolgen kann. Bei jedem Heimspiel bin ich als Reporter vor Ort und kann viele blinde und sehbehinderte Fans vor der Halle begrüßen.

Gemeinsam gehen wir zu den reservierten Plätzen und dann gibt es Schlüssel zur Welt der Sehenden in Form eines Kopfhörers und Empfängers. Mit einem Team von zwei Reportern geben wir über unser Mikrofon von der Presstribüne das ganze Spiel für unsere Zuhörer weiter, die mitten unter den „Anderen“ sitzen. Die Nachbarn merken natürlich,

dass dort jemand neben ihnen ist, der einen „Dolmetscher“ braucht. Nach anfänglicher Befremdung tauen sie aber schnell auf, wenn sie merken, dass „der da“ neben ihnen zwar nichts sehen kann, aber ansonsten genau ihre Sprache spricht. Denn unsere Zuhörer sind ja live dabei und jubeln und fluchen zum richtigen Zeitpunkt. Es kommt dann auch schnell zum Fachsimpeln und gemeinsamen Auswerten des Spiels, wenn wir nach Spielende wieder da sind, um die Kopfhörer einzusammeln und unseren Fans durch die Menschenmassen aus der Halle helfen.

Dann gehen sie ohne Dolmetscher wieder zurück nach Hause. Und wie immer heißt es zum Schluss: „Wir sehen uns!“ – mit einem Zwinkern und einem Lächeln im Gesicht.

Für mich ist diese Art zu dolmetschen eine ganz besondere und ich freue mich auf jeden Spieltag, bei dem ich Reporter in Bildersprache bin.

Peter Lomb



Farbendolmetscher im Einsatz



## So bunt ist unser Kirchenchor Verbunden in der Welt der Melodien

To the St.  
George Parish in  
Leipzig - Gohlis, with honour  
most respectful

I have the honour to offer my opinion to the St. George parish. We, the new members of the Leipzig parish, find it very important to associate with the Catholic Church here. For the past three months now – that is, since October 2017 till now, January 2018 – I have been in this church, both in the choir and at Mass. I like to sing in the choir because the people are cooperative, keep to time and are sociable. Actually, here there is no difference between Cameroon and Germany. On this day, 26.01.2018, we, the choir members of the St. George parish and other members of the parish, were celebrating an end of the year party. Varieties of drinks and food were available and there was a drama concert which was very educative for old and young people. We all shared a good time together. Thanks to all the parish organisers. We find that the German language is our barrier, and so I am suggesting to the parish that the Gospel reading be handed out as a little paragraph in English. Some small articles in the parish newsletter and small announcements could also be made in English.

Ich habe die Ehre, über meine Erfahrungen in St. Georg zu be-



montägliche Kirchenchorprobe

richten. Wir, die neuen Gemeindeglieder, finden es wichtig, mit der katholischen Gemeinde verbunden zu sein. Seit drei Monaten bin ich sowohl im Chor als auch im Gottesdienst aktiv. Ich mag diesen Chor, weil die Mitglieder offen und gesellig sind und füreinander Zeit haben. Da gibt es tatsächlich keine Unterschiede zwischen Kamerun und Deutschland.

Den Helferdank konnten wir Chormitglieder zusammen mit anderen Gemeindegliedern feiern. Ein kulturelles und unterhaltsames Programm begeisterten Jung und Alt, daneben gab es eine große Auswahl an Speisen und Getränken. Vielen Dank an die Organisatoren. Wir empfinden die Unkenntnis der deutschen Sprache als ein Hindernis bei der Verständigung. Deswegen würde ich vorschlagen, Teile des Evangeliums oder der Vermeldungen auch in Englisch zu verkünden.

Julius Achankeng

Jeden Montagabend machen sich ca. 25 gesangsfreudige Gemeindeglieder auf den Weg ins Pfarrhaus, um gemeinsam Musikstücke für ausgewählte Gottesdienste einzuüben. Und nach der Chorprobe bietet sich uns manchmal Gelegenheit zum geselligen Beisammensein anlässlich von Geburtstagen oder anderen Feiertagen.

Öfter proben wir auch zusammen mit dem Wahrener Chor für gemeinsame Auftritte sowohl in der Kirche in St. Albert in Wahren als auch in St. Georg in Gohlis. Nach der Gestaltung einiger Gottesdienste in der Fastenzeit, Karwoche und Ostersonntag singen wir demnächst zur Maiandacht in Wiederitzsch und im Gottesdienst am Johannistag. Eine ganz feste Gruppe sind wir nicht. Es kommen immer wieder neue Sänger, in letzter Zeit auch aus verschiedenen Ländern. Das bereichert unseren Kirchenchor sehr und lässt ihn immer bunter werden.

Pia Hedergott



polnisch	160
italienisch	51
kroatisch	27
ungarisch	25
rumänisch	12
französisch	10
österreichisch	9
portugiesisch	9
spanisch	8
brasilianisch	7
slowakisch	7
ukrainisch	7
tschechisch	6
belgisch	5
litauisch	5
niederländisch	5
irisch	4
kongolesisch	4
luxemburgisch	4
mexikanisch	3
vietnamesisch	3
albanisch	2
philippinisch	2
schweizerisch	2
venezolanisch	2
amerikanisch	1
argentinisch	1
armenisch	1
bolivianisch	1
bosnien-herzegowinisch	1
ecuadorianisch	1
ghanaisch	1
griechisch	1
indisch	1
iranisch	1
kolumbianisch	1
kubanisch	1
lettisch	1
libanesisch	1
madagassisch	1
mosambikanisch	1
peruanisch	1
russisch	1
slowenisch	1
togoisch	1
weißrussisch	1

Nationalitäten unserer Gemeinde

## Fußball verbindet Treffen in der Soccer-WORLD

Wie so vielen in der Gemeinde stellte sich auch mir Ende letzten Jahres die Frage: Wer steckt hinter den neuen Gesichtern beim Gottesdienstbesuch? Vielleicht Studenten aus Afrika? Sportlich sahen sie auf jeden Fall aus. Also dachte ich mir: Frag doch mal, ob sie vielleicht Lust haben, beim Gemeindefußball mitzuspielen. Also sprach ich zwei Männer nach der Messe an. Julius und Terrence stellten sich als Flüchtlinge aus Kamerun vor. Ich hatte Glück, dass Julius schon sehr gut deutsch spricht, denn mein weit zurück liegendes Schulenglisch hätte zu keiner vernünftigen Verständigung gereicht. Auf die Frage, ob sie denn gern Fußball spielen, kam ein etwas zögerliches Ja. Viel mehr waren sie an einem „normalen Kontakt“ zu „Einheimischen“ interessiert, wie wir leben und was wir so tun. Also gingen wir zusammen zu uns nach Hause und konnten beim Mittagessen einiges über ihr Leben in Kamerun und ihre Beweggründe nach Deutschland zu kommen, erfahren. Fußball blieb eine Idee. Als Problem hatte sich gleich die fehlende Sportkleidung herausgestellt. Am nächsten Sonntag erzählte ich anderen Fußballern von der Idee, die Kameruner doch in unseren

Fußballkreis zu integrieren. Wir suchen ja ständig nach interessierten Mitspielern, um jedesmal auch spielfähig zu sein. Auch andere waren sofort begeistert und wir waren uns einig: Ein paar Sportsachen bekommen wir zusammen. Nun haben wir schon an mehreren Donnerstagen mit ihnen Fußball gespielt. Julius kümmerte sich bisher immer darum, vier Spieler einzuladen und abwechselnd einigen das Erlebnis Soccerworld zu ermöglichen. Alle anderen Mitspieler waren sofort bereit, die anteiligen Kosten mit zu übernehmen, so haben sich sogar lang „Vermisste“ wieder angemeldet, um als zahlende Mitspieler finanziell helfen zu können. Die Begeisterung unserer neuen Freunde war jedesmal groß, jeder „Neue“ verewigte den Moment in einem Selfie für einen Gruß an die Familie in der Heimat. Aber auch wir anderen profitierten nicht nur durch die dazugekommene fußballerische Qualität. Als im Januar der Kirchenputz für die Fußballer anstand, hielt sich die Anzahl der Rückmeldungen auch einen Tag vor dem Termin noch stark in Grenzen. Ich dachte mir: Frag doch mal Julius per WhatsApp. Vielleicht kann er es auch so kurzfristig er-



möglichen. Als ich dann am Samstag zum Putzen in die Kirche kam, sah ich, dass Julius mit drei befreundeten Kamerunern schon fleißig am Schaffen war. Den Kirchenputz haben wir dieses Jahr in Rekordzeit beendet. In unserer Gruppe haben wir nun neue Freunde gefunden, was gleichzeitig auch für alle anderen fußballbegeisterten Männer, Frauen und Kinder in der Gemeinde Ansporn sein könnte, bei uns einzusteigen und auf einfache Art neue Kontakte in der Gemeinde zu knüpfen.

Leider wird Julius nicht mehr an unseren Fußballspielen teilnehmen können und auch nicht mehr regelmäßig in unserer Kirche zu sehen sein. Er wurde im Februar aus der EAE in der Max-Liebermann-Straße in eine andere Einrichtung nach Wiedemar umquartiert. Ihm wie auch den anderen Flüchtlingen ist zu wünschen, dass sie hier in unserem Land bleiben können – ohne Gewalt, Terror und Angst. Und zu unserem Gemeindefußballturnier werden wir sicher auch Julius wiedersehen, denn ein „Team Kamerun“ wird in diesem Jahr mit Sicherheit dabei sein.

# HAUPTSACHE TREFFEN

## Gemeinde-Fußballturnier

21. April 2018,  
Beginn: 10:00 Uhr

Sporthalle des Montessori-Schulzentrums,  
Alte Salzstraße 61-65, Leipzig-Grünau

### Programm

- Fußballturnier für Erwachsene & Schüler
- Fußballspielen für Kinder
- Familientreff auf dem Außengelände

### Verpflegung

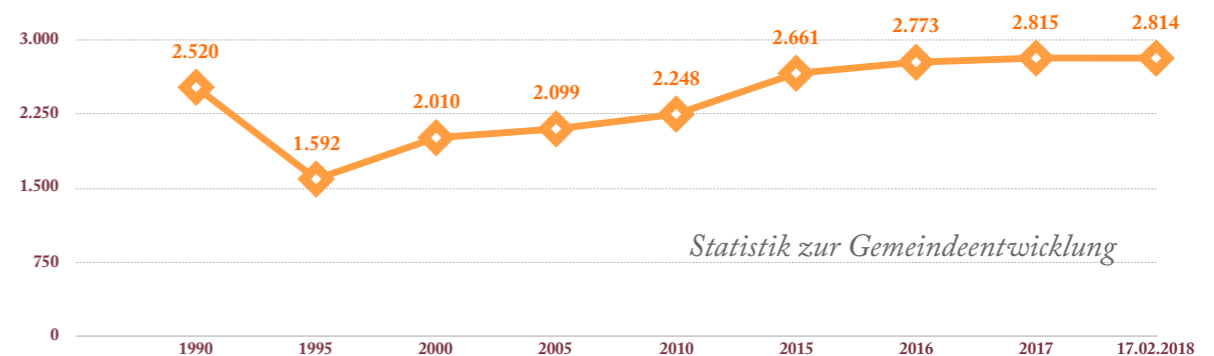
- Getränke vorhanden
- Grillgut bitte selbst mitbringen

### Weitere Infos zum Fußballturnier

- Spielmodus: 1 Torwart + 4 Spieler
- Anmeldung: als Mannschaft / Einzelspieler bis 15.04.2018, Kontakt per Mail an [fussball@leipzig-st-georg.de](mailto:fussball@leipzig-st-georg.de), per Telefon 0171/7828542 oder über das Pfarrbüro
- Schuhwerk: möglichst Hallen-/Hartplatzschuhe, keine Stollen



Markus Passeck



Statistik zur Gemeindeentwicklung



## Überall ein Stück zu Hause

### Die Welt der Katholiken

Wir gehen jeden Sonntag in die Kirche. Zugegeben: mal mit mehr, mal auch mit weniger Enthusiasmus. Es hebt den Sonntag von den Wochentagen ab. Schon als Kind gab es für uns die Sonntagspflicht. Es gehörte dazu. Auch wenn ich es oft nicht verstanden habe, weil mir langweilig war, weil nur Erwachsene angesprochen waren oder weil ich mich einfach mit anderen Dingen viel lieber beschäftigt hätte. Heute ist es mir wichtig. Ich kann die vergangene Woche auch mal bei Gott „abladen“ und zur Ruhe kommen. Ich höre und sehe, dass ich nicht allein auf der Welt bin, bete für die, denen es nicht so gut geht wie uns, und sammle Kraft für die nächsten Tage.

So gehört es auch im Urlaub für unsere Familie dazu, sonntags zum Gottesdienst zu gehen. Wir sind gespannt auf eine fremde Kirche, fremde Gesichter aber auch auf vertraute Gesänge, Gebete und Abläufe. Nach dem Gottesdienst wird man manchmal angesprochen: Wo kommen Sie her? Sind Sie neu zugezogen? Sind Sie Urlauber? Und ich überlege: Wie machen wir das eigentlich bei uns? Spreche ich auch fremde Gottesdienstbesucher bei uns in St. Georg an? Wie fühlt es sich an, wenn man in einer fremden Kirche angesprochen wird und gleich willkommen ist? Man ist ja auch irgendwie nur katholisch, wie alle anderen! Oder wie fühlt es sich an, wenn man nicht angesprochen wird?

Noch eindrucksvoller ist es, wenn man in einem anderen Land ist, die Sprache nicht oder nur bruchstückhaft versteht. Trotzdem kann man der Hl. Messe

folgen. Dann hört man in der Lesung ein paar Namen, „God“ und „Noah“ und vor meinem Auge läuft ein Film ab: „Gott sagt zu Noah, er soll eine Arche bauen und von jeder Tierart zwei mitnehmen. Dann kommt die große Flut. Dann der Regenbogen, der Bund Gottes mit den Menschen, das Versprechen: So etwas passiert nicht nochmal!“ Niemanden hat es gestört, dass wir in einer französischen Kirche das „Notre Père“ auf Deutsch gebetet haben und „Amen“ geht in jeder Sprache.

Während der ganzen Eucharistiefeier wird deutlich: wir sind eine Gemeinschaft, wir sind mit und durch Jesus verbunden. Nicht nur wir in unserer Kirche! Auch an den Bistums- oder Landesgrenzen hört die Gemeinschaft nicht auf. Sie geht weiter, auch bis nach Kamerun, in den Iran oder nach Venezuela. Besonders spürbar wird es beim Vaterunser. Ich weiß, dass es alle Christen auf der Welt beten, in jedem Gottesdienst. Es gehört dazu. Es ist das Gebet, das Jesus mit seinen Freunden gebetet hat, als sie ihn gefragt haben, wie das mit dem Beten geht. So erzähle ich es auch meinem zweijährigen Sohn, wenn er doch mal wieder zu unruhig wird. Irgendwann wird er es bestimmt verstehen. Egal an welchem Ort ich Gottesdienst feiere, es ist manchmal wie ein „nach Hause kommen“. Und ich denke darüber nach, wie es wohl für die ist, die von weit her kommen, die geflohen sind. Können sie in der Kirche, im Gottesdienst ein bisschen ankommen? Ist es für sie auch ein Stück „zu Hause sein“?

Franziska Milke

## Bienvenue Welcome Willkommen in der Welt

Was braucht man alles, wenn man ein Kind erwartet? Diese Frage stellen sich werdende Eltern zur Genüge. Und es gibt viele Listen mit Antworten darauf: 5 Bodys, 5 Strampler, alles in Größe 50/56, 5 Pullover, 2 Mützen für kalt und weniger kalt, eine Jacke für draußen, Söckchen, natürlich Windeln, Spucktücher, Creme für den wunden Babypopo, Kinderwagen, Autositz, Tragetuch und natürlich braucht es Ausstattung für ein eigenes Kinderzimmer. Dann gibt es noch die Versicherungen, falls das Kind mal etwas anstellt, die Banken, die ein Konto eröffnen würden. Diese Listen lassen sich weiter fortsetzen, man muss nur noch abhaken. Dann ist man auf alles bestens vorbereitet. Wenn es das erste Kind ist, spürt man den Druck besonders: Wenn du das nicht alles für dein Kind besorgst, wird es nicht glücklich. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass selbst die beste Liste nicht wirklich auf das vorbereitet, was einen erwartet.



Kuchenbasar der Ministranten



Weltgebetstag im Bonhoeffer-Haus

Immer wieder treffe ich auf schwangere Asylsuchende. Mal sind die Frauen allein, mal zusammen mit einem Partner. Da sind finanzielle Mittel schnell ausgeschöpft, wenn man anfängt, die Listen abzuarbeiten. Und ganz schnell überlegt man: Was ist wirklich wichtig, wenn ein Kind auf die Welt kommt?

Ich habe in den letzten Wochen in unserer Gemeinde zwei Frauen kennen gelernt, die nach Deutschland geflüchtet sind und hier ihre Babys bekommen haben. Bis zum Schluss waren viele Sachen, auch aufgrund der Sprachbarriere nicht geklärt. Und doch haben diese Mütter und alle anderen etwas gemeinsam: Eine stillende Mutter mit einem Neugeborenen vereint so viele Emotionen: Glück, Schmerz, Hoffnung, Angst, Vertrauen, Ungewissheit, Zufriedenheit, aber am meisten Liebe! Tief beeindruckt von dieser Erfahrung bin ich dankbar, dass ich daran teilhaben und dabei zuschauen durfte. Sie werden ihre Sache meistern. Die Kinder werden wachsen. Am meisten brauchen sie die Liebe ihrer Eltern, manchmal muss einer ausreichen. Sie haben ein Dach über dem Kopf. Hier gibt es Frieden. Hier stehen Kinder unter besonderem Schutz, vor Gewalt und Ausbeutung. Das steht auf keiner Liste.

Franziska Milke

## Kamerun

### Ganz Afrika in einem Land



So wird das zentralafrikanische Land mit seinen 23,4 Mio Einwohnern oft beschrieben. Die landschaftliche Vielfalt reicht von der Meeresküste über das Gebirge, den Regenwald und die Savanne bis hin zur Wüste im Norden. 240 verschiedene Volksgruppen leben in Kamerun und entsprechend groß ist die Sprachenvielfalt. Die Amtssprachen sind Französisch (ca. 80% der Bevölkerung) und Englisch (ca. 20% der Bevölkerung). 1919 – als Folge des Versailler Vertrages – wurde das Land in zwei Mandatsgebiete auf Frankreich und Großbritannien aufgeteilt. Nach dem Auslaufen des UN-Mandates und des Erhaltes der Unabhängigkeit schlossen sich die beiden Gebiete 1961 zur Föderativen Republik Kamerun zusammen.

Kameruns Sicherheit ist durch die instabile Lage in den Nachbarländern Nigeria und Zentralafrikanische Republik bedroht. Gemeinsam mit Nigeria, Niger, Tschad und Benin beteiligt sich Kamerun an der multinationalen Eingreiftruppe

(Multinational Joint Task Force, MNJTF), die in Nigeria die Terrorgruppe Boko Haram bekämpft. Die Terroristen reagieren darauf immer wieder mit Vergeltungsschlägen auf kamerunischem Gebiet.

Das Un-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) gibt an, dass das Land im Dezember 2017 rund 248.000 Flüchtlinge aus der Zentralafrikanischen Republik und ca. 87.000 Menschen aus Nigeria aufgenommen hat. Zu den Flüchtlingen aus den Nachbarländern kamen ca. 242.000 Binnenflüchtlinge hinzu, die im Norden des Landes vor Angriffen von Boko Haram flüchteten. Neben den von den Nachbarländern ausgehenden Schwierigkeiten gibt es auch innerhalb der kamerunischen Bevölkerung Konflikte. In Südkamerun finden Proteste der englischsprachigen Bevölkerung für eine Unabhängigkeit statt. Durch Gewalt und Gegengewalt droht sich in Kamerun ein Bürgerkrieg zu entwickeln.

Simone Spinner

### Kamerun in Zahlen:

Einwohner: 23.439.189 (2016)  
Kindersterblichkeit – pro 1.000 Geburten: 79,7 (2016)  
Lebenserwartung: 57,56 Jahre (2015)  
Anteil der Menschen, die in extremer Armut leben: 24 % (2014)  
Bevölkerungsanteil mit Trinkwasserversorgung: 75,6 % (2015)  
Einschulungsquote: 79 %  
Anteil der Analphabeten: 25 %  
Religionszugehörigkeit der Bevölkerung:  
50 % Christen (je 25 % Katholiken und Protestanten)  
20 % Muslime  
30 % traditionelle afrikanische Religionen bzw. religionsfrei

# Termine und Veranstaltungen April/Mai

## Sonntag, 01.04.

- 5:00 Osternacht  
anschl. Osterfrühstück
- 10:30 Familiengottesdienst

## Montag, 02.04.

- 10:30 Hl. Messe zum Ostermontag

## 03.04. – 07.04.

Kinderchortage (Schmiedeberg)

## Freitag, 06.04.

- 17:00 Stille Anbetung (Hauskapelle)

## 07.04. – 16.04.

Caritas – Straßensammlung

## Mittwoch, 11.04.

- Ausflug der Männer 60+
- 20:00 Elterntreffen Kommunionweg

## Donnerstag, 12.04.

- 17:30 Pfarrhauswürmer
- 19:30 PGR-Sitzung

## Samstag, 14.04.

- 10:00 Steuergruppen-Klausur
- 14:30 Ministrantentreff

## Dienstag, 17.04.

- 18:00 Elisabeth- und Vinzenzkonferenz

## Mittwoch, 18.04.

- 18:00 Ma(h)l feiern – Speisen für Leib und Seele

## Samstag, 21.04.

- 10:00 Diakonenweihe in Dresden
- 10:00 Familienfußballturnier
- 10:00 Präventionsschulung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

## Sonntag, 22.04.

- „Stadtwerke-Marathon“  
Nach dem Gottesdienst erhalten Sie Ihr Fahrrad geputzt zurück – Minis sei Dank!

## Montag, 23.04.

- 19:00 Hl. Messe zum Patronatsfest  
anschl. Empfang des PGR im Pfarrsaal

## Donnerstag, 26.04.

- 19:30 Ökumenisches Bibelgespräch

## Samstag, 28.04.

- Ausflugstag 5. – 8. Klasse (Vorjugend/ Pfarrhauswürmer)

## Sonntag, 29.04.

- 10:30 Feier der Erstkommunion

## Montag, 30.04.

- Ausflug der Erstkommunionkinder
- 17:00 Dankandacht der Erstkommunionfamilien (St. Gabriel)

## Dienstag, 01.05.

- 15:30 Maiandacht (St. Gabriel)  
anschl. gemütliches Beisammensein

## Donnerstag, 03.05.

- 17:30 Vorjugend

## Freitag, 04.05.

- 17:00 Stille Anbetung (Hauskapelle)

## Samstag, 05.05.

- 09:30 RKW-Einführung (Pfarrsaal)
- 14:30 Ministrantentreff

## Sonntag, 06.05.

- 17:00 Maiandacht

## Dienstag, 08.05.

- 16:00 1. Geburtstag Nordcafé
- 19:00 Maiandacht
- 20:00 Informationsabend zum Kommunionweg 2018/19

## Mittwoch, 09.05.

- Ausflug der Männer 60+

## 09.05. – 13.05.

Katholikentag in Münster

## Donnerstag, 10.05. Christi Himmelfahrt

- 09:00 Hl. Messe (St. Gabriel)
- 10:30 Hl. Messe (St. Georg)

## Sonntag, 13.05. Muttertag

- 17:00 Maiandacht

## Dienstag, 15.05.

- 18:00 Elisabeth- und Vinzenzkonferenz
- 19:00 Maiandacht
- 19:30 Steuergruppe

## Donnerstag, 17.05.

- 17:30 Vorjugend
- 19:30 PGR-Sitzung

## Samstag, 19.05.

- 10:00 Priesterweihe in der Kathedrale in Dresden

## Sonntag, 20.05. Pfingsten

- 10:30 Hl. Messe
- 17:00 Maiandacht

## Montag, 21.05. Pfingstmontag

- 10:00 Hl. Messe zum Pfingstmontag

## Dienstag, 22.05.

- 19:00 Maiandacht

## Donnerstag, 24.05.

- 17:30 Pfarrhauswürmer
- 19:30 Ökumenisches Bibelgespräch

## Samstag, 26.05.

- 14:30 Ministrantentreff

## Sonntag, 27.05.

- 10:30 Familiengottesdienst und -tag
- 14:30 Kaffeerunde für alle, die sonst ihren Kaffee oder Tee allein trinken
- 17:00 Maiandacht

## Dienstag, 29.05.

- 19:00 Maiandacht

## Donnerstag, 31.05. Fronleichnam

- 17:30 Fronleichnamfeier der Stadt Leipzig (Innenstadt)

## Wöchentliche Gottesdienste:

### Sonntag

- 9:00 Uhr Hl. Messe (St. Gabriel)
- 10:30 Uhr Hl. Messe (St. Georg)

### Dienstag

- 8:00 Uhr Laudes (Hauskapelle)
- 17:30 Uhr Rosenkranzgebet (St. Gabriel)
- 18:00 Uhr Hl. Messe (St. Gabriel)

### Mittwoch

- 8:00 Uhr Hl. Messe (Hauskapelle)

### Donnerstag

- 14:30 Uhr Hl. Messe (Pfarrsaal)

### Freitag

- 18:00 Uhr Hl. Messe (Hauskapelle)

### Samstag

- 17:00 Uhr Beichtgelegenheit (St. Georg)
- 18:30 Uhr Hl. Messe - Malteserstift

## Wöchentliche Termine:

### Montag

- 15:00 Uhr Spatzenchor (Kita St. Benno)
- 15:30 Uhr Drachenkinder (Pfarrhaus)
- 16:15 Uhr Kinderchor (Bauernzimmer)
- 19:30 Uhr Kirchenchor (Pfarrhaus)

### Dienstag

- 20:00 Uhr Bläserprobe (Pfarrhaus)

### Mittwoch

- 8:30 Uhr Gebetskreis (Hauskapelle)
- 8:30 Uhr Frauenfrühstück (Pfarrhaus)

### Donnerstag

- 9:30 Uhr Eltern-Kind-Gruppe (Pfarrhaus)
- 14:30 Uhr Seniorennachmittag (Pfarrhaus)
- 18:30 Uhr Jugendchorprobe (Pfarrhaus)

### Freitag

- 19:00 Uhr Jugendabend (Pfarrhaus)

Angaben unter Vorbehalt! Änderungen möglich, beachten Sie bitte die wöchentlichen Aushänge!

## „Ma(h)l feiern –

## Speisen für Leib und Seele“

Ein interreligiöses Abendessen für den Leipziger Norden, für Jung und Alt



Mittwoch, 18. April, 18.00 Uhr

Hoepnerstraße 17, 04157 Leipzig, (Gemeindehaus d. kath. Pfarrei St. Georg)  
Der Eintritt ist frei.

## Herausgeber:

Kath. Pfarrei St. Georg  
Hoepnerstr. 17, 04157 Leipzig  
+49 341 9120143  
www.leipzig-st-georg.de

## Redaktion:

Pfr. Marcus Hoffmann (Verantwortl.),  
Sandro Heddergott,  
Franziska Milke,  
Hubert Sievert,  
Simone Spinner

## Hinweis:

Aus redaktionellen Gründen können Artikel gekürzt werden.

## Kontakt:

georgsbote@leipzig-st-georg.de

## Auflage:

2000 Exemplare

## nächste Ausgabe:

1. Juni 2018

## Bankverbindung:

IBAN: DE39 7509 0300 0008 2832 22  
BIC: GENODEF1M05